

Lektion 5	Pflege nach dem Krankenhaus	1. Beim Arzt	A2
		2. Beim Physiotherapeuten	A2
		3. Häusliche Pflege	B1
		4. Krankenhausaufnahme	B1
		5. Entlassung aus dem Krankenhaus	B2

Dialog 1: Beim Arzt (A2)



Telefongespräch zwischen einer Sprechstundenhilfe und einer Pflegekraft und Gespräch zwischen einem Arzt, einer Patientin und einer Pflegekraft

Situation: Frau Hessen hat seit mehreren Tagen Bauchschmerzen und muss sich ärztlich untersuchen lassen. Ihre Pflegekraft Julia vereinbart für sie einen Termin beim Arzt und begleitet sie.

Personen: Frau Hessen (Patientin), Julia (Pflegekraft), Arzt, Sprechstundenhilfe

Ort: Arztpraxis



Am Telefon

Sprechstundenhilfe: Praxis Dr. Zahnweh. Was kann ich für Sie tun?

Julia: Guten Morgen, hier spricht Julia Meixner. Ich möchte gerne wissen, ob ich heute bei Dr. Zahnweh einen Termin für Frau Hessen ausmachen könnte. Sie hat Bauchschmerzen.

Sprechstundenhilfe: Moment bitte, lassen Sie mich nachschauen. Also, am Vormittag haben wir leider nichts mehr frei. Ginge es auch am Nachmittag?

Julia: Ja, das ist kein Problem.

Sprechstundenhilfe: Da haben Sie Glück - wir haben noch einen freien Termin um 14.30 Uhr. Würde Ihnen das passen?



Julia: Ja, danke, das passt. Auf Wiederhören!

Sprechstundenhilfe: Okay, auf Wiederhören!

In der Arztpraxis

Julia: Guten Tag, wir haben einen Termin bei Dr. Zahnweh um 14.30 Uhr, ich habe heute angerufen.

Sprechstundenhilfe: Auf welchen Namen, bitte?

Julia: Frau Maria Hessen.

Sprechstundenhilfe: Ich schau' schnell nach. Ah, ja, und ist die Anschrift denn noch aktuell?

Julia: Ja, ja, die Adresse stimmt noch.

Sprechstundenhilfe: Gut. Haben Sie die Gesundheitskarte von Frau Hessen dabei?

Julia: Hier, bitte.

Sprechstundenhilfe: Dankeschön. So, es dauert noch einen Moment. Bitte, nehmen Sie Platz im Wartezimmer, ich rufe sie.

Julia: Danke.

Im Behandlungszimmer

Arzt: Guten Morgen!

Julia: Guten Morgen!

Frau Hessen: Guten Morgen.

Arzt: Guten Morgen, ich bin der Doktor Zahnweh. Sie kommen aus dem Heim und kommen mit einer Patientin und... was... um was geht's denn?

Julia: Frau Hessen beklagt sich immer über Bauchschmerzen.

Arzt: Okay. Wie lange ist denn die Frau Hessen schon in Ihrer Betreuung?

Julia: Ja, seit anderthalb Jahren.

Arzt: Seit eineinhalb Jahren. Und Frau Hessen, wie lange gehen denn die Bauchschmerzen?

Frau Hessen: Die hab' ich jetzt seit einer Woche.

Arzt: Hatten Sie denn früher schon Bauchschmerzen?

Frau Hessen: Selten.

Arzt: Selten...



Frau Hessen: Nicht so oft.

Arzt: Wie ist denn der Stuhlgang?

Frau Hessen: Mh, da hab' ich auch seit einer Woche etwas Probleme.

Arzt: Das heißt, Sie haben Verstopfung?

Frau Hessen: Ja.

Arzt: Kriegt denn die Frau Hessen Abführmittel gelegentlich? Schauen Sie mal in ihrer Akte nach.

Julia: Ja, einmal am Abend.

Arzt: Jeden Abend kriegt sie ein Abführmittel?

Julia: Also, nach Bedarf.

Arzt: Nach Bedarf, okay.

Julia: Genau.

Arzt: Haben Sie denn Blut im Stuhl beobachtet?

Frau Hessen: Nein, Blut hab' ich noch nicht gesehen.

Arzt: Haben Sie denn erbrochen?

Frau Hessen: Auch nicht.

Arzt: Auch nicht. Nimmt die Frau Hessen denn regelmäßig Medikamente? Wenn Sie das mal bitte nachschauen?

Frau Hessen: Ja, schon.

Julia: Ja, also sie nimmt einmal morgens Nebilet.

Arzt: Ah, das heißt, bei Ihnen besteht ein Bluthochdruck?

Frau Hessen: Ich glaube, schon, oder?

Julia: Ja, genau.

Arzt: Wird denn der Blutdruck regelmäßig gemessen?

Julia: Ja.

Arzt: Wie oft denn?

Julia: Ja, zweimal am Tag und in der Regel ist er immer bei 140 zu 90.

Arzt: Also, der Blutdruck ist gut eingestellt. Sie haben auch keinen Schwindel?

Frau Hessen: Nein, Schwindel nicht.

Arzt: Schwindel nicht. Nimmt die Frau Hessen denn sonst noch Medikamente?

Julia: Nein.



- Arzt: Nicht. Haben Sie bei der Betreuung der Frau Hessen... fällt Ihnen irgendetwas auf: nächtliche Unruhe zum Beispiel, oder Essensverhalten? Wie ist das...
- Julia: Nein, eigentlich alles ganz normal.
- Arzt: Also Sie können alles essen? Bis jetzt?
- Frau Hessen: Ja, aber am Abend esse ich lieber gerne gekochtes Gemüse... da vertrag' ich...
- Arzt: Okay.
- Frau Hessen: ...das rohe nicht so.
- Arzt: Okay. Auf rohes Essen... auf rohe Kost haben Sie Blähungen?
- Frau Hessen: Ja, und dann kann ich nicht so gut schlafen.
- Arzt: Sind Sie schon mal am Bauch operiert worden? Wissen Sie das?
- Frau Hessen: Nein. Ich hab' nur zwei Kinder bekommen. Aber sonst...
- Arzt: Okay, okay, aber Bauchoperationen.
- Frau Hessen: Nein.
- Arzt: Ist denn in den letzten Jahren eine Bauchuntersuchung gemacht worden – Ultraschall oder Computertomografie oder Darmspiegelung?
- Frau Hessen: Nein, aber ich bin schon mal untersucht worden, aber gegen was? Weiß ich nicht mehr so genau...
- Arzt: Steht denn irgendwas in den Akten drinnen?
- Julia: Vor einem Monat hatten wir ... Vorsorgeuntersuchung.
- Arzt: Gynäkologische Vorsorgeuntersuchung?
- Julia: Ja, genau.
- Arzt: Da ist mit dem Darm nichts gemacht worden?
- Frau Hessen: Nein.
- Arzt: Okay. Dann würde ich sagen, wissen wir jetzt das, was wir jetzt in dem Anamnesegespräch eruieren können und ich würde jetzt vorschlagen, dass wir uns dann morgen früh, wenn Sie nüchtern sind, zu einer Ultraschalluntersuchung treffen, da begleiten Sie die Dame wieder, dabei wird dann auch eine Blutabnahme gemacht, und dann legen wir fest, wie es weiter geht, ob wir zum Beispiel eine Darmuntersuchung in Form von einer Darmspiegelung machen, oder wir eine Computertomografie machen müssen oder wie es weiter geht. Ja?



Dann würden wir heute die heutige Visite beenden und ich darf Sie dann wieder entlassen. Sie gehen wieder in Ihr Heim zurück und wenn Ihnen noch was einfällt, bringen Sie es morgen mit. Ist es so in Ordnung? Ja?

Julia: Ja, okay.
Frau Hessen: Vielen Dank!
Arzt: Also, auf Wiedersehen!
Frau Hessen: Auf Wiedersehen!



1.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Julia ruft in der Arztpraxis an und macht einen Termin aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Frau Hessen hat Rückenschmerzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Arzt misst die Temperatur bei Frau Hessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Bei Frau Hessen wurde bereits eine Darmspiegelung gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Frau Hessen soll zu einer Ultraschalluntersuchung kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Frau Hessen wurde Blut abgenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Lesen Sie den Text des Dialogs und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Wie lange wird Frau Hessen von Julia betreut?

- a) Seit einem Jahr.
- b) Seit fünf Jahren.
- c) Seit anderthalb Jahren.

2. Wann haben die Bauchschmerzen bei Frau Hessen begonnen?

- a) Vor zwei Tagen.
- b) Vor einer Woche.
- c) Gestern.

3. Wie oft bekommt Frau Hessen das Abführmittel?

- a) Täglich.
- b) Zweimal am Tag.



c) Nach Bedarf.

4. Welche Nahrungsmittel verträgt Frau Hessen nicht?

- a) Rohes Gemüse.
- b) Fleisch.
- c) Joghurt.

5. Was ist für morgen geplant?

- a) Eine Herzuntersuchung.
- b) Eine Ultraschalluntersuchung und Blutabnahme.
- c) Eine Computertomografie.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

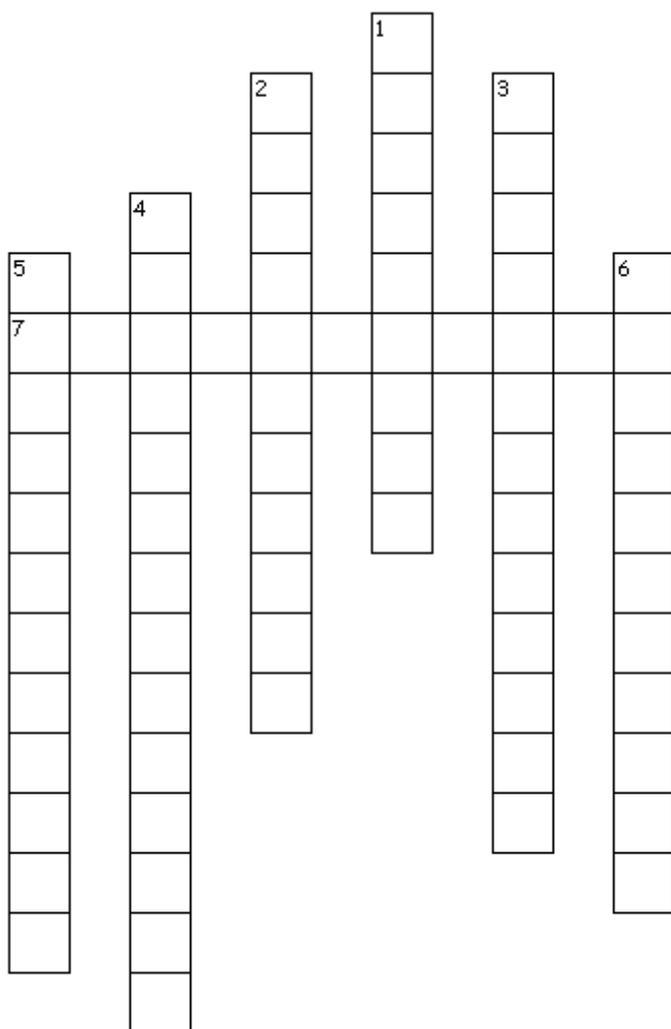
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

7. mit einer Kanüle wird Blut aus dem Körper entnommen

Senkrecht:

1. Störung des Gleichgewichtssinns, bei der man meint, alles drehe sich
2. kurz für „Ultraschalluntersuchung“
3. zu hoher Blutdruck
4. Schmerzen im Bauch
5. Medikament, das die Darmentleerung herbeiführt
6. das Ausbleiben des Stuhlgangs





ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Präpositionen „seit“ und „vor“.

1. Frau Hessen hat _____ einer Woche
Bauchschmerzen.

seit vor

2. Die Probleme haben bereits _____ einer Woche
begonnen.

seit vor

3. Julia kennt Frau Hessen _____ anderthalb
Jahren.

seit vor

4. Sie haben sich _____ mehr als einem Jahr
kennengelernt.

seit vor

5. Die Bewohnerin wohnt _____ fünf Jahren in
diesem Seniorenheim.

seit vor

6. Die Patientin wurde _____ zwei Wochen im
Krankenhaus aufgenommen.

seit vor



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lesen Sie das Gespräch zwischen einem Arzt und einer Patientin. Die Patientin hat seit ein paar Tagen starke Kopfschmerzen. Wie kann man auf die Fragen reagieren? Überlegen Sie sich die Antworten und tragen Sie sie in den Text ein.

Arzt: Also, beschreiben Sie bitte Ihre Probleme. Wann treten sie auf?

Patientin:

Arzt: Aha, ich verstehe. Haben Sie selbst schon ein Medikament genommen?

Patientin:

Arzt: Und wie lange haben Sie die Beschwerden?

Patientin:

Arzt: Haben Sie eine Verbesserung bemerkt?

Patientin:

Arzt: Gut. Sie bekommen von mir eine Überweisung zum Spezialisten.

Patientin:

Arzt: Gerne. Gute Besserung und auf Wiedersehen.

Patientin:



ÜBUNG 6 – Sprechen

Arbeiten Sie in Paaren. Eine Person ist der Arzt, die andere der Patient.

Situation: In der letzten Zeit fühlt sich Herr Schmitt nicht wohl. Er kann nicht schlafen, weil er schlecht Luft bekommt und Herzrasen hat. Das passiert nur in der Nacht. Er entscheidet sich, seinen Hausarzt zu besuchen. Der Arzt bittet den Patienten, ihm die Symptome zu beschreiben. Er fragt

- nach den Symptomen
- nach der Häufigkeit der Beschwerden
- nach Medikamenten, die er bereits eingenommen hat

Der Arzt verschreibt ihm ein Medikament und empfiehlt ihm, mehr Sport zu machen und auf gesunde Ernährung zu achten.



1.2 Grammatik

Präpositionen „seit“ und „vor“

seit von einem bestimmten Zeitpunkt, Zeitraum, der bis in die Gegenwart dauert

Die Patientin klagt seit einer Woche über Bauchschmerzen.

- „Vor einer Woche haben die Beschwerden angefangen und dauern bis jetzt.“

vor ein Zeitpunkt in der Vergangenheit, der vor einer Zeitspanne liegt

Der Pfleger hat die Patientin vor einer Woche kennengelernt.

- „Heute ist Montag, am vorigen Montag haben sie sich zum ersten Mal gesehen.“



1.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Abführmittel	das	die Abführmittel		Trockenfrüchte gehören zu beliebten Abführmitteln.	Substantiv	Medikament, das den Stuhlgang fördert
Akte	die	die Akten		Bringen Sie mir bitte die Patientenakte von Herrn Kreuzmann!	Substantiv	ärztliche Unterlagen zu einer Person
Anamnese-gespräch	das	die Anamnese-gespräche		Die Diagnose kann erst nach einem Anamnese-gespräch erstellt werden.	Substantiv	Gespräch zwischen Arzt und Patient, das möglichst objektive Symptome sammelt
Bauch-schmerz (meist Plural)	der	die Bauch-schmerzen		Wenn die Bauchschmerzen noch andauern, müssen Sie unbedingt Ihren Hausarzt besuchen.	Substantiv	Schmerzen im Bauch
Bedarf (nur Singular)	der			Das Medikament darf nach Bedarf eingenommen werden.	Substantiv	etwas, das in einer bestimmten Situation benötigt wird
sich beklagen			beklagte sich, hat sich beklagt	Herr Nowak hat sich über Schmerzen im rechten Bein beklagt.	Verb	hier: Unzufriedenheit über etwas äußern
Betreuung	die	die Betreuungen		Der Patient benötigt eine 24-Stunden-Betreuung.	Substantiv	Fürsorge
Blähung	die	die Blähungen		Nach dem Essen bekommt er heftige Blähungen.	Substantiv	Schmerzen, die durch angestaute Gase in Magen und Darm verursacht werden
Blut (nur Singular)	das			Ein gesunder Mensch hat zwischen drei und fünf Gramm Eisen im Blut.	Substantiv	rote Flüssigkeit in den Adern von Menschen und Tieren, die Sauerstoff transportiert zu hoher Blutdruck
Bluthochdruck (nur Singular)	der			Bei leichtem Bluthochdruck sollte man zuerst seine Lebensweise umstellen.	Substantiv	zu hoher Blutdruck
Computer-tomografie	die	die Computer-tomografien		Die Computertomografie gehört in der Radiologie zu den häufigsten Verfahren.	Substantiv	Untersuchungsmethode, bei der Ärzte mit dem Computer Bilder von der Struktur der inneren Organe gewinnen
Darm-spiegelung	die	die Darm-spiegelungen		Darmspiegelungen können auch unter Kurznarkose durchgeführt werden.	Substantiv	Untersuchung des Darms; Rektoskopie
erbrechen			erbrach, hat erbrochen	Die Patientin erbricht alle Speisen.	Verb	sich übergeben
gelegentlich				Die Schmerzen kommen nur gelegentlich.	Adjektiv	manchmal, ab und zu
nachschauen			schaute nach, hat nachgeschaut	Die Ärztin schaut in der Patientenakte nach.	Verb	nachsehen, nachschlagen
Schwindel (nur Singular)	der			Der Patient leidet zeitweise an	Substantiv	eine Störung des Gleichgewichtssinns, bei



				Schwindel.		der man meint, alles drehe sich
Stuhlgang (nur Singular)				Frau Kurz hat einen regelmäßigen Stuhlgang.	Substantiv	das Entleeren des Darms
Verstopfung	die	die Verstopfungen		Bettlägerige Patienten leiden oft an chronischer Verstopfung.	Substantiv	das Ausbleiben des Stuhlgangs
Vorsorge- untersuchung	die	die Vorsorgeunter- suchungen		Frauen sollen mindestens einmal pro Jahr zur gynäkologischen Vorsorgeunter- suchung gehen.	Substantiv	eine Untersuchung zur frühzeitigen Erkennung von Krankheiten



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	richtig	falsch
1. Julia ruft in der Arztpraxis an und macht einen Termin aus.	X	
2. Frau Hessen hat Rückenschmerzen.		X
3. Der Arzt misst die Temperatur bei Frau Hessen.		X
4. Bei Frau Hessen wurde bereits eine Darmspiegelung gemacht.		X
5. Frau Hessen soll zu einer Ultraschalluntersuchung kommen.	X	
6. Frau Hessen wurde Blut abgenommen.		X

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



1. Wie lange wird Frau Hessen von Julia betreut?

- a) Seit einem Jahr.
- b) Seit fünf Jahren.
- c) Seit anderthalb Jahren.

2. Wann haben die Bauchschmerzen bei Frau Hessen begonnen?

- a) Vor zwei Tagen.
- b) Vor einer Woche.
- c) Gestern.

3. Wie oft bekommt Frau Hessen das Abführmittel?

- a) Täglich.
- b) Zweimal am Tag.
- c) Nach Bedarf.

4. Welche Nahrungsmittel verträgt Frau Hessen nicht?

- a) Rohes Gemüse.
- b) Fleisch.
- c) Joghurt.



5. Was ist für morgen geplant?

- Eine Herzuntersuchung.
- Eine Ultraschalluntersuchung und Blutabnahme.
- Eine Computertomografie.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Waagrecht:

- die Blutabnahme

Senkrecht:

- der Schwindel
- der Ultraschall
- der Bluthochdruck
- Bauchschmerzen (Pl.)
- das Abführmittel
- die Verstopfung



ÜBUNG 4 – Grammatik

1. Frau Hessen hat _____ einer Woche Bauchschmerzen.

seit vor

2. Die Probleme haben bereits _____ einer Woche begonnen.

seit vor

3. Julia kennt Frau Hessen _____ anderthalb Jahren.

seit vor

4. Sie haben sich _____ mehr als einem Jahr kennengelernt.

seit vor

5. Die Bewohnerin wohnt _____ fünf Jahren in diesem Seniorenheim.

seit vor

6. Die Patientin wurde _____ zwei Wochen im Krankenhaus aufgenommen.

seit vor



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Arzt: Also, beschreiben Sie bitte Ihre Probleme. Wann treten sie auf?

Patientin: Ich habe starke Kopfschmerzen, vor allem am Nachmittag.

Arzt: Aha, ich verstehe. Haben Sie selbst schon ein Medikament genommen?

Patientin: Ja, ich habe schon Ibuprofen genommen.

Arzt: Und wie lange haben Sie die Beschwerden?

Patientin: Ich glaube, die Beschwerden haben am Samstag begonnen.

Also schon seit einer Woche.

Arzt: Haben Sie eine Verbesserung bemerkt?

Patientin: Na ja, ein bisschen. Aber ich will nicht jeden Tag so starke Medikamente nehmen.

Arzt: Gut. Sie bekommen von mir eine Überweisung zum Spezialisten.

Patientin: Vielen Dank, Herr Doktor.

Arzt: Gerne. Gute Besserung und auf Wiedersehen.

Patientin: Danke, auf Wiedersehen.

Lektion 5	Pflege nach dem Krankenhaus	1. Beim Arzt	A2
		2. Beim Physiotherapeuten	A2
		3. Häusliche Pflege	B1
		4. Krankenhausaufnahme	B1
		5. Entlassung aus dem Krankenhaus	B2

Dialog 2: Beim Physiotherapeuten (A2)



Gespräch zwischen einem Physiotherapeuten und einer Seniorin

Situation: Frau Kaiser ist vor kurzem zu Hause gestürzt und hat sich den Oberschenkelhals gebrochen. Sie wurde operiert und war sechs Wochen auf Reha. Jetzt ist sie bei ihrem Physiotherapeuten, der ihr erklärt, was sie beachten muss und wie sie zu Hause üben soll.

Personen: Frau Kaiser (Pflegebedürftige), Physiotherapeut

Ort: Behandlungszimmer des Physiotherapeuten



Physiotherapeut: Guten Morgen, Frau Kaiser!

Frau Kaiser: Guten Morgen!

Physiotherapeut: Also, Sie kommen jetzt von der Reha. Wie ich sehe, ist die Operation gut verlaufen. Wie fühlen Sie sich jetzt, Frau Kaiser?

Frau Kaiser: Ach, ganz gut. Aber meine Hüfte tut noch manchmal ein bisschen weh.

Physiotherapeut: Ja, das ist normal. Sie bekommen heute von mir ein paar Übungen, die Sie zu Hause durchführen können.

Frau Kaiser: Mh, gut.



- Physiotherapeut: Ja, also, nun zu dem Rehabilitationsplan. Er enthält Übungen, die wir gemeinsam machen werden, aber auch solche, die Sie nach der Behandlung selbst zu Hause durchführen sollen.
- Frau Kaiser: Gut.
- Physiotherapeut: Das Reha-Programm besteht aus Übungen, die der Wiederherstellung der Beweglichkeit dienen. Dabei werden die Gelenke und Muskeln an den Beinen so trainiert, dass Sie sich in der nächsten Phase mit einer Gehhilfe und später auch ganz ohne Hilfsmittel bewegen können.
- Frau Kaiser: Oh, darauf freue ich mich wirklich schon. Aber wo finde ich diese Übungen?
- Physiotherapeut: Sie bekommen von mir diese Broschüre mit Bildern und genauen Anleitungen. Sehen Sie, hier?
- Frau Kaiser: Ah, ja. Hm, aber ich weiß nicht, ob ich alles richtig verstehen werde...
- Physiotherapeut: Keine Angst, Frau Kaiser! Ich erkläre Ihnen alles ganz genau, wenn Sie Fragen haben.
- Frau Kaiser: Da bin ich aber beruhigt. Und wann kann ich wieder normal gehen?
- Physiotherapeut: Ja, das ist sehr individuell verschieden, aber wenn Sie fleißig Ihre Übungen machen, wird es auf jeden Fall schnell besser werden.
- Frau Kaiser: Ja, das wäre schön!
- Physiotherapeut: Gut, Frau Kaiser, das wäre für heute alles. Wir sehen uns nächste Woche am Dienstag. Schönen Tag!
- Frau Kaiser: Danke, Ihnen auch. Und bis Dienstag!



2.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wann spielt der Dialog?

- a) Am Nachmittag.
- b) Am Mittag.
- c) Am Vormittag.

2. Woher kommt Frau Kaiser?

- a) Aus dem Krankenhaus.
- b) Von der Reha.
- c) Von der Notfallaufnahme.

3. Warum kommt Frau Kaiser zum Physiotherapeuten?

- a) Sie hat Schmerzen in der Hüfte.
- b) Sie hat sich am Knie verletzt.
- c) Ihre linke Schulter tut weh.

4. Was bekommt sie von dem Physiotherapeuten?

- a) Eine Broschüre mit Übungen.
- b) Eine Massage.
- c) Eine Empfehlung zum Kollegen.

5. Wann wird Frau Kaiser wieder ohne Gehhilfe gehen können?

- a) In drei Wochen.
- b) Das kann man nicht genau sagen.
- c) Etwa in einem halben Jahr.

6. Wann hat Frau Kaiser den nächsten Termin?

- a) Übermorgen.
- b) In zwei Wochen.
- c) Nächste Woche am Dienstag.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text und die Aussagen unten. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

Oberschenkelhalsbruch, was nun?

Der Oberschenkelhalsbruch war vor ein paar Jahrzehnten für jeden Senioren eine Horrorvorstellung. Die Chancen auf eine Heilung waren nur gering und die Befürchtung, lebenslang gepflegt zu werden, war für viele unerträglich. Die Diagnose bedeutete für den Patienten nicht selten das Todesurteil.

Heutzutage sind die Aussichten auf eine vollkommene Heilung dank modernen, schonenden Operationsmethoden im Vergleich zu früher sehr optimistisch. Bei einer Operation, die nur zwischen 30 und 40 Minuten dauert, wird ein künstliches Gelenk eingesetzt. Bereits ein paar Stunden nach der Operation sind die Patienten wieder auf den Beinen. Wenn man die Operation am Vormittag durchgeführt hat, kann man den Patienten bereits am Nachmittag durch den Krankenhausflur laufen sehen. Die Zeiten, als die Patienten bis zu einem Vierteljahr in einem Streckverband im Bett liegen mussten, sind zum Glück lange vorbei.

Etwa 80 Prozent aller Patienten, die einen Oberschenkelhalsbruch erleiden, können nach einer kurzen Rehabilitationszeit wieder in ihre eigenen vier Wände zurückkehren und ein selbstständiges Leben führen.

	richtig	falsch
1. Die Prognosen für die Heilung sind sehr gut.		
2. Die Operationsmethoden haben sich geändert.		
3. Die Operation dauert über 2 Stunden.		
4. Nach der Operation darf man sich eine Woche lang nicht bewegen.		
5. Früher musste man eine Zeit lang im Bett bleiben.		
6. Nur wenige Patienten können ein Leben wie vor der OP führen.		

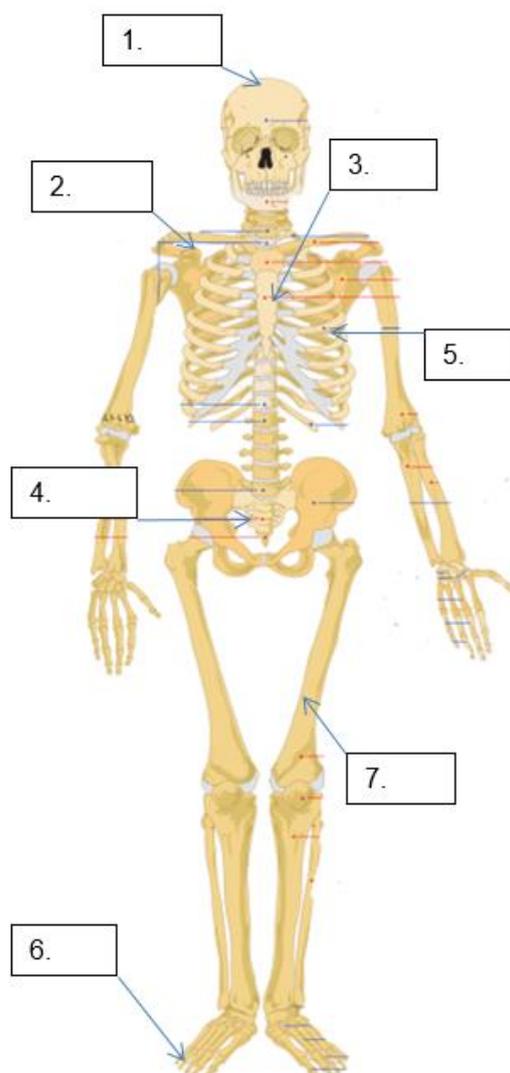


ÜBUNG 3 – Wortschatz

a) Beschriften Sie das Skelett mithilfe der Begriffe unten.

*der Schädel – der Oberschenkelknochen
die Schulterblätter – die Rippen – die Zehenknochen
das Kreuzbein – das Brustbein*

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	

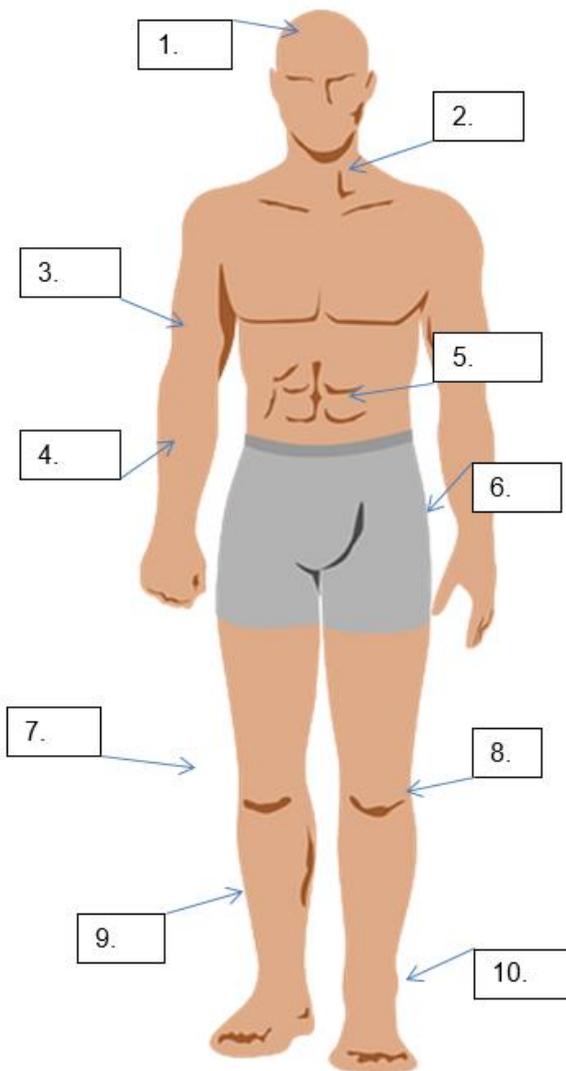




b) Beschriften Sie den menschlichen Körper mithilfe der Begriffe unten.

*das Bein – der Oberarm
 das Gesäß – die Wade – der Knöchel – das Knie – der Hals
 die Bauchhöhle – der Kopf – der Unterarm*

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	





ÜBUNG 4 – Grammatik

Bilden Sie „dass-Sätze“. Beispiel:

1. Die Operation ist gut verlaufen.

Ich bin der Meinung, dass die Operation gut verlaufen ist.

2. Sie sollen sich öfters ausruhen.

Ich meine damit, dass...

3. Die Schwellung ist zurückgegangen.

Ich habe den Eindruck, dass ...

4. Die Übungen sind zu kompliziert.

Ich habe Angst, dass...

5. Die Schmerzen vergehen schnell.

Ich bin überzeugt, dass...

6. Sie nehmen täglich eine Tablette Vitamin B12 ein.

Ich empfehle Ihnen, dass ...

8. Sie gehen jeden Tag eine halbe Stunde spazieren.

Ich rate Ihnen, dass...



ÜBUNG 5 – Schreiben



Situation: Sie sind auf der Treppe hingefallen und haben seit zwei Tagen leichte Schmerzen am Knöchel. Schreiben Sie an einen befreundeten Physiotherapeuten. Beschreiben Sie, wie sich der Unfall ereignet hat und welche Symptome Sie haben. Fragen Sie ihn, was er Ihnen raten würde.

ÜBUNG 6 – Sprechen



Arbeiten Sie in Paaren. Recherchieren Sie im Internet und suchen Sie Antworten auf folgende Fragen:

- Wo passieren die meisten Unfälle bei Senioren?
- Warum sind alte Menschen anfälliger für Stürze?
- Wie kann man häusliche Unfälle vermeiden?

2.2 Grammatik



a) „dass“ – Sätze als Nominativergänzung

Wenn der Aussagesatz vor dem Nebensatz steht, ist das unpersönliche Subjekt „es“ auf Position 1:

Es ist wichtig, dass die Schwellung zurückgeht.

Es ist erfreulich, dass Sie sich so schnell erholt haben.

Ist die Position 1 mit einem anderen Satzglied besetzt, fällt das unpersönliche Subjekt „es“ weg:

Wichtig ist, dass die Schwellung zurückgeht.

Erfreulich ist, dass Sie sich so schnell erholt haben.

b) „dass“ – Sätze als Akkusativergänzung

Ich denke, dass Sie morgen nach Hause gehen können.

Ich hoffe, dass Sie bald ohne Gehhilfe gehen können.

Er befürchtet, dass er noch einmal operiert werden muss.



2.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Anleitung	die	die Anleitungen		Bevor Sie mit den Übungen anfangen, sollen Sie die Anleitung lesen.	Substantiv	Hilfe, Anweisung, wie man etwas macht
Behandlung	die	die Behandlungen		Nach der Behandlung dürfen Sie zwei Stunden warten.	Substantiv	ärztliche Betreuung
beruhigt				Nach dem Gespräch mit ihrem Arzt war sie sehr beruhigt.	Adjektiv	erleichtert, sorgenlos
sich bewegen			bewegte sich, hat sich bewegt	Nach der Operation sollte man sich viel bewegen.	Verb	hier: gehen, herumgehen
Beweglichkeit	die	die Beweglichkeiten		Das Gelenk ist nach dem Unfall in seiner Beweglichkeit eingeschränkt.	Substantiv	Bielsamkeit, Flexibilität
Broschüre	die	die Broschüren		In dieser Broschüre finden Sie Übungen für die Arme.	Substantiv	Prospekt
durchführen			führte durch, hat durchgeführt	Wenn Sie die Übungen richtig durchführen, können Sie bald ohne Gehhilfe gehen.	Verb	in die Tat umsetzen
enthalten			enthielt, hat enthalten	Dieses Reha-Programm enthält nützliche Übungen zur Stärkung der Muskulatur.	Verb	umfassen, als Inhalt haben
erklären			erklärte, hat erklärt	Der Physiotherapeut hat die Übungen genau erklärt.	Verb	deutlich machen
fleißig				Wenn die Seniorin nach der Operation fleißig ihre Übungen macht, kann sie bald wieder ohne Gehhilfe gehen.	Adjektiv	aktiv, eifrig
Gehhilfe	die	die Gehhilfen		Nach der OP braucht er eine Gehhilfe.	Substantiv	Hilfsmittel für eine gehbehinderte Person
Gelenk	das	die Gelenke		Die Gelenke sind leicht entzündet.	Substantiv	ein Körperteil, das eine bewegliche Verbindung zwischen Knochen bildet
Hüfte	die	die Hüften		Die operierte Hüfte tut beim Gehen noch weh.	Substantiv	Körperpartie zwischen Oberschenkel und Taille beim Menschen
Muskel	der	die Muskeln		Er hat trainierte Muskeln.	Substantiv	elastisches Gewebe im Körper, das der Bewegung dient
Reha (Abkürzung für Rehabilitation oder Rehabilitationsklinik)	die	die Rehas		Er wird in drei Tagen aus der Reha entlassen.	Substantiv	Klinik, die auf Rehabilitation der Kranken spezialisiert ist
Rehabilitations-	der	die Rehabili-		Nach dem	Substantiv	Plan, in dem



plan		tationspläne		Krankenhaus- aufenthalt hat sie einen Rehabilitationsplan bekommen.		Behandlungen nach einer Operation oder nach einem Unfall beschrieben werden
verlaufen			verlief, ist verlaufen	Die Operation ist gut verlaufen.	Verb	ablaufen
verschieden				Die Ärzte sind verschiedener Meinung.	Adjektiv	Unterschiede aufweisend
Wiederher- stellung	die	die Wiederher- stellungen		Die Übungen dienen der Wiederherstellung der Beweglichkeit.	Substantiv	Wiederaufbau, Besserung



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



1. Wann spielt der Dialog?

- a) Am Nachmittag.
- b) Am Mittag.
- c) Am Vormittag.

2. Woher kommt Frau Kaiser?

- a) Aus dem Krankenhaus.
- b) Von der Reha.
- c) Von der Notfallaufnahme.

3. Warum kommt Frau Kaiser zum Physiotherapeuten?

- a) Sie hat Schmerzen in der Hüfte.
- b) Sie hat sich am Knie verletzt.
- c) Ihre linke Schulter tut weh.

4. Was bekommt sie von dem Physiotherapeuten?

- a) Eine Broschüre mit Übungen.
- b) Eine Massage.
- c) Eine Empfehlung zum Kollegen.

5. Wann wird Frau Kaiser wieder ohne Gehhilfe gehen können?

- a) In drei Wochen.
- b) Das kann man nicht genau sagen.
- c) Etwa in einem halben Jahr.

6. Wann hat Frau Kaiser den nächsten Termin?

- a) Übermorgen.
- b) In zwei Wochen.
- c) Nächste Woche am Dienstag.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

	richtig	falsch
1. Die Prognosen für die Heilung sind sehr gut.	X	
2. Die Operationsmethoden haben sich geändert.	X	
3. Die Operation dauert über 2 Stunden.		X
4. Nach der Operation darf man sich eine Woche lang nicht bewegen.		X
5. Früher musste man eine Zeit lang im Bett bleiben.	X	
6. Nur wenige Patienten können ein Leben wie vor der OP führen.		X

ÜBUNG 3 – Wortschatz



a)

1.	der Schädel
2.	die Schulterblätter
3.	das Brustbein
4.	das Kreuzbein
5.	die Rippen
6.	die Zehenknochen
7.	die Oberschenkelknochen

b)

1.	der Kopf
2.	der Hals
3.	der Oberarm
4.	der Unterarm
5.	die Bauchhöhle
6.	das Gesäß
7.	das Bein
8.	das Knie
9.	die Wade
10.	der Knöchel



ÜBUNG 4 – Grammatik

1. Die Operation ist gut verlaufen.

Ich bin der Meinung, dass die Operation gut verlaufen ist.

2. Sie sollen sich öfters ausruhen.

Ich meine damit, dass Sie sich öfters ausruhen sollen.

3. Die Schwellung ist zurückgegangen.

Ich habe den Eindruck, dass die Schwellung der Mandeln zurückgegangen ist.

4. Die Übungen sind zu kompliziert.

Ich habe Angst, dass die Übungen zu kompliziert sind.

5. Die Schmerzen vergehen in Kürze.

Ich bin überzeugt, dass die Schmerzen in Kürze vergehen.

6. Sie nehmen täglich eine Tablette Vitamin B12 ein.

Ich empfehle Ihnen, dass Sie täglich eine Tablette Vitamin B12 einnehmen.

8. Sie gehen jeden Tag eine halbe Stunde spazieren.

Ich rate Ihnen, dass Sie jeden Tag eine halbe Stunde spazieren gehen.



ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

Lieber Herr Schmidmeier,
vor zwei Tagen bin ich auf der Treppe hingefallen. Beim Treppensteigen bin ich gestolpert und mit dem Fuß umgeknickt. Seitdem habe ich leichte Schmerzen am Knöchel. Er war vorgestern geschwollen, aber die Schwellung ist wieder zurückgegangen. Das Gehen und Treppensteigen fällt mir jedoch schwer. Welche Übungen kann ich denn mit dem Fuß machen? Haben Sie sonst irgendeinen Rat, damit der Knöchel wieder belastbarer wird?

Danke und viele Grüße,
Maria Dechant

Lektion 5	Pflege nach dem Krankenhaus	1. Beim Arzt	A2
		2. Beim Physiotherapeuten	A2
		3. Häusliche Pflege	B1
		4. Krankenhausaufnahme	B1
		5. Entlassung aus dem Krankenhaus	B2

Dialog 3: Häusliche Pflege (B1)



Gespräch zwischen einer Pflegekraft und einer Pflegebedürftigen

Situation: Frau Hessen wacht am Morgen auf und startet in den neuen Tag. Lisa überprüft den Gesundheitszustand von Frau Hessen und beginnt mit der Grundpflege.

Personen: Frau Hessen (Pflegebedürftige), Lisa (Pflegekraft)

Ort: Zuhause von Frau Hessen



- Lisa: Guten Morgen, Frau Hessen! Haben Sie ausgeschlafen?
- Frau Hessen: Ja. Guten Morgen, Lisa. Heute hab' ich schon gut geschlafen.
- Lisa: Das freut mich. Gehen wir gleich rüber ins Bad?
- Frau Hessen: Ja, das können wir machen.
- Lisa: Gut, dann stehen wir auf, machen die Decke weg. So, die Füße vorsichtig raus aus dem Bett und gerade hinsetzen! Ja, super! So, die Arme um mich rum und auf drei stehen wir auf. Eins, zwei, drei ... Hauruck, ja super! Wunderbar! Und einhängen, dann gehen wir ins Bad.
- Frau Hessen: Machen wir!



- Lisa: So, Frau Hessen. Da messen wir den Blutdruck. Schauen wir, wie der ist.
- Frau Hessen: Wenn das sein muss.
- Lisa: Ja, das muss schon sein. Genau. Einfach ablegen, genau, dann warten wir kurz. 140 zu 80.
- Frau Hessen: Na, das passt dann?
- Lisa: Das passt. Genau. Und jetzt kriegen Sie wieder die Spritze, die Sie jeden Tag kriegen.
- Frau Hessen: Ah, ich wollte doch jetzt g'rad Fernsehen schauen. Muss das sein?
- Lisa: Ja, das können Sie gleich, aber zuerst machen wir die Spritze, okay?
- Frau Hessen: Wenn's unbedingt sein muss...
- Lisa: Ja, das muss schon sein.
- Frau Hessen: Es kommt doch meine Lieblingssendung.
- Lisa: Ich hab' sie auch schon vorbereitet, dann dauert's nicht so lange.
- Frau Hessen: Dann beeilen Sie sich halt ein bisschen, okay?
- Lisa: Mach' ich. Dann machen wir den Bauch frei.
- Frau Hessen: Hoffentlich tut's mir nicht so weh.
- Lisa: Dann desinfiziere ich noch ein bisschen. Achtung – kalt! So. Achtung! Jetzt mach' ich eine Bauchfalte und jetzt piekt's kurz. Wunderbar! Ist schon geschehen!
- Frau Hessen: Ja, Gott sei Dank.
- Lisa: War's schlimm?
- Frau Hessen: Nein, geht schon.
- Lisa: So, und jetzt schalt' ich sofort den Fernseher ein.
- Frau Hessen: Ja, vielen Dank!



3.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wann kommt Lisa zu Frau Hessen?

- a) Am Mittag.
- b) Am Abend.
- c) Am Morgen.

2. Wo ist Frau Hessen?

- a) Sie liegt im Bett.
- b) Sie sitzt im Sessel.
- c) Sie sitzt vor dem Fernseher.

3. Wohin begleitet Lisa Frau Hessen?

- a) Sie gehen in den Speisesaal.
- b) Sie gehen ins Bad.
- c) Sie gehen zum Arzt.

4. Wie ist der Blutdruck?

- a) Er ist in der Norm.
- b) Er ist zu hoch.
- c) Er ist zu niedrig.

5. Was möchte Frau Hessen unbedingt machen?

- a) Sie will fernsehen.
- b) Sie möchte einkaufen gehen.
- c) Sie möchte schlafen.

6. Wie oft bekommt Frau Hessen die Spritze?

- a) Nach Bedarf.
- b) Zweimal am Tag.
- c) Täglich.

7. Wohin bekommt Frau Hessen die Spritze?

- a) In den Oberschenkel.
- b) In den Bauch.
- c) In den Oberarm.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Dialog. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Frau Hessen leidet an Bluthochdruck.		
2. Frau Hessen möchte eine Musiksendung im Radio anhören.		
3. Lisa verabreicht Frau Hessen eine Injektion.		
4. Die Spritze war nicht schmerzhaft.		
5. Frau Hessen hat ihre Lieblingssendung verpasst.		



ÜBUNG 3 – Wortschatz

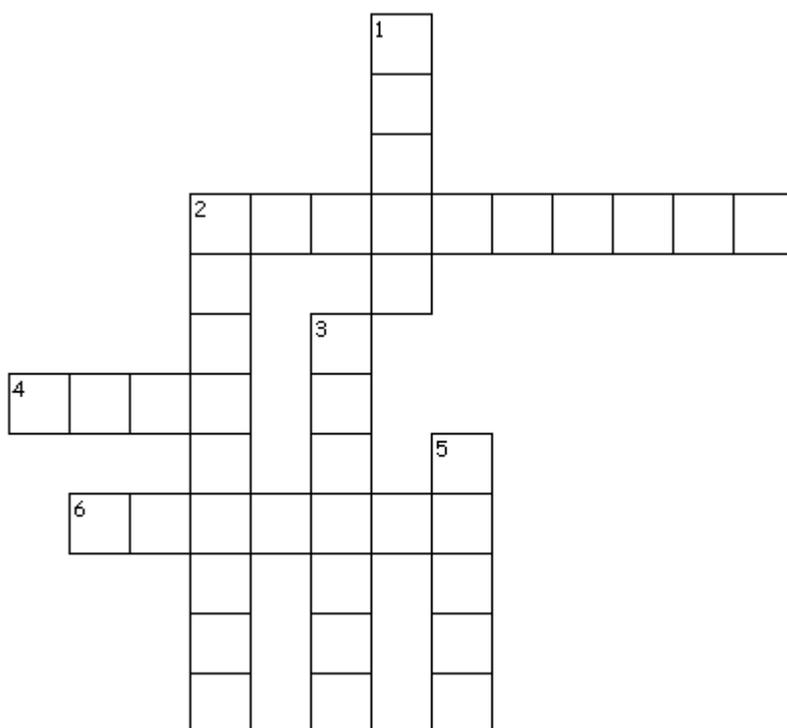
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

- zusammengepresste Haut am Bauch, in die man manche Medikamente spritzt
- ein flaches Möbelstück, in dem eine Matratze liegt, auf der man schläft
- anderes Wort für „Injektion“

Senkrecht:

- unterer Teil des Rumpfes zwischen Zwerchfell und Becken
- Druck des Blutes in den Adern
- anderes Wort für „Vorsicht!“
- Gegenstand zum Zudecken



ÜBUNG 4 – Grammatik



Bilden Sie diese Sätze für 2. Person Singular („du“) und Plural („ihr“). Passen Sie das Reflexivpronomen an die entsprechende Person an.

1. Beeilen Sie sich ein bisschen!

du:

ihr:

2. Beruhigen Sie sich!

du:

ihr:



3. Legen Sie sich hin!

du:

ihr:

4. Ruhen Sie sich aus!

du:

ihr:

5. Setzen Sie sich gerade hin!

du:

ihr:

6. Lassen Sie sich Zeit!

du:

ihr:

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lesen Sie die Situationen und suchen Sie eine Lösung für jedes Beispiel.

a) Ich bin einkaufen gegangen und bin über den Randstein gestolpert. Dabei ist mein rechter Fuß umgeknickt. Der Knöchel ist jetzt geschwollen und tut sehr weh. Was raten Sie mir?

.....

.....

.....

- *das Gelenk kühlen*
- *einen Druckverband anlegen*
- *den Fuß hochlagern*
- *eventuell zum Arzt gehen*



b) Am Abend habe ich immer geschwollene Beine. Ich möchte keine Medikamente nehmen. Was kann ich machen?

.....

.....

.....

- *Beine hochlegen*
- *Füße kalt abduschen*
- *Fußgymnastik*



ÜBUNG 6 – Sprechen

a) Sehen Sie sich das Video an. Übernehmen Sie die Rolle der Pflegekraft, die im Dialog stumm geschaltet ist. Machen Sie diese Sprechübung in zwei Varianten:

- a. Sehen Sie sich die Version mit Untertiteln an. Lesen Sie den Text, der in den Untertiteln steht, mit. Achten Sie auf die Aussprache.
- b. Sehen Sie sich die Version ohne Untertitel an. Versuchen Sie, den Text frei zu formulieren.

Sie können Ihre Sprechübung aufnehmen und die Aufnahme an Ihre Lehrkraft zur Bewertung schicken. Sie können diesen kostenlosen Link nutzen: <http://vocaroo.com/>

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Wenn das sein muss.

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Na, das passt dann?

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Ah, ich wollte doch jetzt g'rad Fernsehen schauen. Muss das sein?

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Wenn's unbedingt sein muss...

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Es kommt doch meine Lieblingssendung.

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Dann beeilen Sie sich halt ein bisschen, okay?

Pflegekraft: _____

Frau Hessen: Hoffentlich tut's mir nicht so weh.



Pflegekraft: _____
 Frau Hessen: Ja, Gott sei Dank.
 Pflegekraft: _____
 Frau Hessen: Nein, geht schon.
 Pflegekraft: _____
 Frau Hessen: Ja, vielen Dank!



3.2 Grammatik

Imperativ bei reflexiven Verben

Das Reflexivpronomen ist vom Subjekt abhängig und muss entsprechend – auch bei Imperativformen – angepasst werden.

Sie	→	sich
------------	---	-------------

du	→	dich (Akkusativ)
	→	dir (Dativ)

ihr	→	euch
------------	---	-------------

„sich beruhigen“

Sie: Beruhigen Sie sich!
 du: Beruhige dich!
 ihr: Beruhigt euch!

„sich Zeit lassen“

Sie: Lassen Sie sich Zeit!
 du: Lass dir Zeit!
 ihr: Lasst euch Zeit!

„sich ausruhen“

Sie: Ruhen Sie sich aus!
 du: Ruhe dich aus!
 ihr: Ruht euch aus!

„sich die Hände waschen“

Sie: Waschen Sie sich die Hände!
 du: Wasch dir die Hände!
 ihr: Wascht euch die Hände!



3.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
ablegen			legte ab, hat abgelegt	Bei der Blutdruckmessung sollte man den Arm auf einer Unterlage ablegen und ruhig halten.	Verb	hinlegen, platzieren, hintun
aufwachen			wachte auf, ist aufgewacht	Heute ist der Patient erst um 8 Uhr aufgewacht.	Verb	wach werden, nicht mehr schlafen
ausschlafen			schief aus, hat ausgeschlafen	Gestern hatte die Seniorin schon um 4 Uhr ausgeschlafen.	Verb	schlafen, bis die Müdigkeit vorbei ist
Bauchfalte	die	die Bauchfalten		Dieses Medikament muss man in die Bauchfalte spritzen.	Substantiv	zusammengepresste Haut am Bauch, in die man manche Medikamente spritzt
sich beeilen			beeilte sich, hat sich beeilt	Wir haben wenig Zeit, wir müssen uns beeilen.	Verb	schnell machen, sich keine Zeit lassen
Decke	die	die Decken		Die Decken werden nach Bedarf gewechselt.	Substantiv	hier: Gegenstand zum Zudecken; aus wärmendem textilem Material hergestellt
desinfizieren			desinfizierte, hat desinfiziert	Die Wunde muss man gründlich desinfizieren.	Verb	von Krankheitserregern befreien
sich einhängen			hängte sich ein, hat sich eingehängt	Die Patientin hat sich bei dem Pfleger eingehängt.	Verb	sich bei jmdm. einhaken
einschalten			schaltete ein, hat eingeschaltet	Können Sie das Licht bitte einschalten.	Verb	anmachen, anstellen, anschalten
freimachen			machte frei, hat freigemacht	Machen Sie bitte Ihren Oberkörper frei!	Verb	Kleidung ablegen, sich ausziehen
Gesundheitszustand	der	die Gesundheitszustände		Der Gesundheitszustand des Patienten hat sich nach der Operation schnell verbessert.	Substantiv	gesundheitliches Befinden
Grundpflege (nur Singular)	die			Jeden Tag fängt die Pflegekraft mit der Grundpflege an.	Substantiv	Bereiche der Pflege, z. B. Körperpflege, Ernährung, Mobilität
Hauruck (nur Singular)	das			Erst nach dreimaligem Hauruck konnte sie aufstehen.	Substantiv	Ausruf
Lieblingssendung	die	die Lieblingssendungen		Die Pflegebedürftige möchte jeden Tag ihre Lieblingssendung sehen.	Substantiv	Film oder Serie im Fernsehen, die jemand besonders gern sieht
pieken			piekte, hat gepiekt	Auch wenn die Nadel sehr dünn ist, piekt es manchmal ein bisschen.	Verb	Schmerzen bereiten, stechen



unbedingt				Die Zeiten der Medikamentengabe müssen unbedingt eingehalten werden.	Adjektiv	auf jeden Fall, bedingungslos, unter allen Umständen
überprüfen			überprüfte, hat überprüft	Den Blutdruck muss man regelmäßig überprüfen.	Verb	kontrollieren
vorbereiten			bereitete vor, hat vorbereitet	Alle Medikamente sind auf dem Tisch vorbereitet.	Verb	bereit legen, im Voraus erledigen
vorsichtig				Setzen Sie sich vorsichtig hin!	Adjektiv	behutsam



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Lösung:

1. Wann kommt Lisa zu Frau Hessen?

- a) Am Mittag.
- b) Am Abend.
- c) Am Morgen.

2. Wo ist Frau Hessen?

- a) Sie liegt im Bett.
- b) Sie sitzt im Sessel.
- c) Sie sitzt vor dem Fernseher.

3. Wohin begleitet Lisa Frau Hessen?

- a) Sie gehen in den Speisesaal.
- b) Sie gehen ins Bad.
- c) Sie gehen zum Arzt.

4. Wie ist der Blutdruck?

- a) Er ist in der Norm.
- b) Er ist zu hoch.
- c) Er ist zu niedrig.

5. Was möchte Frau Hessen unbedingt machen?

- a) Sie will fernsehen.
- b) Sie möchte einkaufen gehen.
- c) Sie möchte schlafen.

6. Wie oft bekommt Frau Hessen die Spritze?

- a) Nach Bedarf.
- b) Zweimal am Tag.
- c) Täglich.

7. Wohin bekommt Frau Hessen die Spritze?

- a) In den Oberschenkel.
- b) In den Bauch.
- c) In den Oberarm.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

	richtig	falsch
1. Frau Hessen leidet an Bluthochdruck.	x	
2. Frau Hessen möchte eine Musiksendung im Radio anhören.		x
3. Lisa verabreicht Frau Hessen eine Injektion.	x	
4. Die Spritze war nicht schmerzhaft.	x	
5. Frau Hessen hat ihre Lieblingssendung verpasst.		x



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Waagrecht:

2. die Bauchfalte
4. das Bett
6. die Spritze

Senkrecht:

1. der Bauch
2. der Blutdruck
3. die Achtung
5. die Decke



ÜBUNG 4 – Grammatik

Lösung:

1. Beeilen Sie sich ein bisschen!

Beeile dich ein bisschen!

Beeilt euch ein bisschen!

2. Beruhigen Sie sich!!

Beruhige dich!



Beruhigt euch!

3. Legen Sie sich hin!

Leg dich hin!

Legt euch hin!

4. Ruhen Sie sich aus!

Ruh dich aus!

Ruht euch aus!

5. Setzen Sie sich gerade hin!

Setz dich gerade hin!

Setzt euch gerade hin!

6. Lassen Sie sich Zeit!

Lass dir Zeit!

Lasst euch Zeit!

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

a) Es ist sehr wichtig, dass Sie das Gelenk gleich mit feuchten Tüchern oder einem Kühlbeutel kühlen. Legen Sie einen Druckverband an und lagern Sie den Fuß hoch! Wenn die Schmerzen nicht besser werden, sollten Sie eventuell zum Arzt gehen.

b) Legen Sie die Beine hoch! Das ist sehr wirksam gegen geschwollene Beine. Sie können die Füße auch ein- bis zweimal am Tag kalt abwaschen. Auch Fußgymnastik wäre sehr gut.



ÜBUNG 6 – Sprechen

Lösungsbeispiel:

- Pflegekraft: Wir kontrollieren jetzt den Blutdruck, Frau Hessen.
- Frau Hessen: Wenn das sein muss.
- Pflegekraft: Ja, das ist wichtig. Die Werte sind in Ordnung: 140 zu 80.
- Frau Hessen: Na, das passt dann?
- Pflegekraft: Ja, wunderbar. Und jetzt bekommen Sie Ihre Spritze, wie jeden Tag.
- Frau Hessen: Ah, ich wollte doch jetzt g'rad Fernsehen schauen. Muss das sein?
- Pflegekraft: Ja, es dauert ja nicht lange. Und danach können Sie gleich fernsehen, okay?
- Frau Hessen: Wenn's unbedingt sein muss...
- Pflegekraft: Ja, das haben wir gleich.
- Frau Hessen: Es kommt doch meine Lieblingssendung.
- Pflegekraft: Ich habe schon alles da, wir sind gleich fertig, Frau Hessen.
- Frau Hessen: Dann beeilen Sie sich halt ein bisschen, okay?
- Pflegekraft: Natürlich. Zuerst machen wir den Bauch frei.
- Frau Hessen: Hoffentlich tut's mir nicht so weh.
- Pflegekraft: Ich gebe mir Mühe. Vorsicht, jetzt kommt es kalt! So, nun mache ich eine Bauchfalte und jetzt piekt es ein bisschen. So, alles ist vorbei!
- Frau Hessen: Ja, Gott sei Dank.
- Pflegekraft: Hat es sehr wehgetan?
- Frau Hessen: Nein, geht schon.
- Pflegekraft: Und jetzt schalte ich Ihnen den Fernseher ein.
- Frau Hessen: Ja, vielen Dank!

Lektion 5	Pflege nach dem Krankenhaus	1. Beim Arzt	A2
		2. Beim Physiotherapeuten	A2
		3. Häusliche Pflege	B1
		4. Krankenhausaufnahme	B1
		5. Entlassung aus dem Krankenhaus	B2



Dialog 4: Die Krankenhausaufnahme (B1)

Gespräch zwischen einer Pflegekraft und einem Arzt

Situation: Frau Hessen hatte Atemnot und wurde ins Krankenhaus gebracht. Lisa, ihre Pflegerin, führt ein Aufnahmegespräch mit dem Arzt.

Personen: Lisa (Pflegerin), Arzt

Ort: Krankenhaus



Arzt: Sie sind die Betreuerin der Frau Hessen, die gerade in der Notaufnahme angekommen ist.

Lisa: Richtig.

Arzt: Weshalb kommen Sie denn?

Lisa: Wegen Atemnot. Sie hat in der Nacht ... sie hat angegeben, dass sie nicht richtig atmen kann. Es ging eine Weile und dann wurde mir das zu unsicher und dann haben wir den Notarzt und den Sanitäter angerufen.

Arzt: Okay, die Patientin ist, wie ich es mitgekriegt hab', leicht dement.

Lisa: Richtig.

Arzt: ...sodass wir von ihr vermutlich keine richtige Anamnese kriegen.



- Lisa: Schwierig, ja.
- Arzt: Deshalb müssten Sie mir hier jetzt die wichtigsten Dinge erzählen...
- Lisa: Ja.
- Arzt: ...die ich dann entsprechend in die Krankenakte aufnehme. Wie alt ist denn die Patientin?
- Lisa: 84.
- Arzt: 84 Jahre. Ist sie bisher schon einmal im Krankenhaus gewesen?
- Lisa: Ja, sie war vor kurzem einmal im Krankenhaus, weil sie sich den Fuß gebrochen hatte.
- Arzt: Aber sie ist... mit dem Herz keine Probleme gehabt... bisher?
- Lisa: Bisher nicht, nein.
- Arzt: Nimmt auch keine Herzmedikamente? Blutdruckmedikamente?
- Lisa: Benötigt sie nicht.
- Arzt: Wassermedikamente?
- Lisa: ...hat sie: 40 Torasemid am Morgen. Das hat ihr der Doktor vor einigen Jahren verschrieben.
- Arzt: Okay, okay. Ist irgendwann mal eine Röntgenaufnahme vom Herzen gemacht worden?
- Lisa: Ist mir nicht bekannt.
- Arzt: Ist Ihnen nicht bekannt. Langzeit-EKG, Blutdruckmessung?
- Lisa: Ich bin jetzt bei ihr zwei Jahre und in dieser Zeit nicht.
- Arzt: Mhm, in dieser Zeit nicht. Und jetzt hat sie ja immer noch Atemnot, das sieht man, wenn man sie untersucht, das heißt, wir werden die Patientin aufnehmen müssen und relativ rasch einen Überblick verschaffen über die Herzsituation, das heißt Röntgenaufnahmen vom Herz, das EKG, paar Blutuntersuchungen und dann wird man sehen, wie das weitergeht.
- Lisa: Okay.
- Arzt: Gibt es denn Kinder oder den Ehemann, der als Betreuer in Frage kommt?
- Lisa: Es gibt eine Tochter, aber die wohnt in Hannover.
- Arzt: Ist die Tochter erreichbar?



- Lisa: Die weiß es, dass sie eingeliefert wurde, und sie erkundigt sich noch mal, ob sie sich frei nehmen kann und dann herkommen kann.
- Arzt: Gibt es denn eine Betreuungsvollmacht?
- Lisa: Die hat die Tochter.
- Arzt: Die hat die Tochter, ja. Also, müssen wir kurzfristig warten, ob die Tochter kommen kann, um auch diese formalen Dinge zu regeln.
- Lisa: Richtig.
- Arzt: Ja? Sie hinterlassen bitte die Telefonnummer der Tochter, dass wir die erreichen können, und werden jetzt die Frau Hessen auf die Station bringen und wir wären natürlich dankbar, wenn Sie heute, bis die Tochter da ist, zur Verfügung stünden, weil wir Informationen brauchen. Wenn Sie zu Hause sind, schauen Sie bitte noch einmal nach den Medikamenten, ob etwas dabei ist, und geben Sie uns bitte auch die Adresse des behandelnden Hausarztes.
- Lisa: Jawohl, mach' ich.
- Arzt: Und dann können wir die Frau Hessen auf die Station bringen und werden dann weiter sehen, wie die Dinge laufen.
- Lisa: Genau, gut.
- Arzt: Okay?
- Lisa: Vielen Dank!
- Arzt: Alles klar, gut. Danke auch.





4.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Frau Hessen ist seit zwei Tagen im Krankenhaus.		
2. Frau Hessen hatte in der Nacht Probleme mit dem Atmen.		
3. Der Arzt führt das Gespräch mit der Betreuerin von Frau Hessen.		
4. Frau Hessen benötigt überhaupt keine Medikamente.		
5. Die Betreuerin pflegt Frau Hessen seit zwei Jahren.		
6. Der Arzt erklärt der Pflegekraft das weitere Vorgehen.		
7. Frau Hessen ist kinderlos.		
8. Der Arzt braucht die Anschrift des behandelnden Hausarztes.		

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Lesen Sie den Dialog noch einmal. Welche Aussagen sind richtig?

	richtig
1. Die Betreuerin hat Frau Hessen ins Krankenhaus gebracht.	
2. Frau Hessen hatte vor nicht langer Zeit den Fuß gebrochen.	
3. Die Patientin hatte noch nie Probleme mit dem Herzen.	
4. Frau Hessen muss einen Monat lang auf die Untersuchungen warten.	
5. Die Patientin lebt bei ihrer Tochter.	
6. Die Pflegekraft soll so lange erreichbar bleiben, bis die Tochter da ist.	
7. Nach dem Gespräch wird Frau Hessen stationär aufgenommen.	



ÜBUNG 3 – Wortschatz

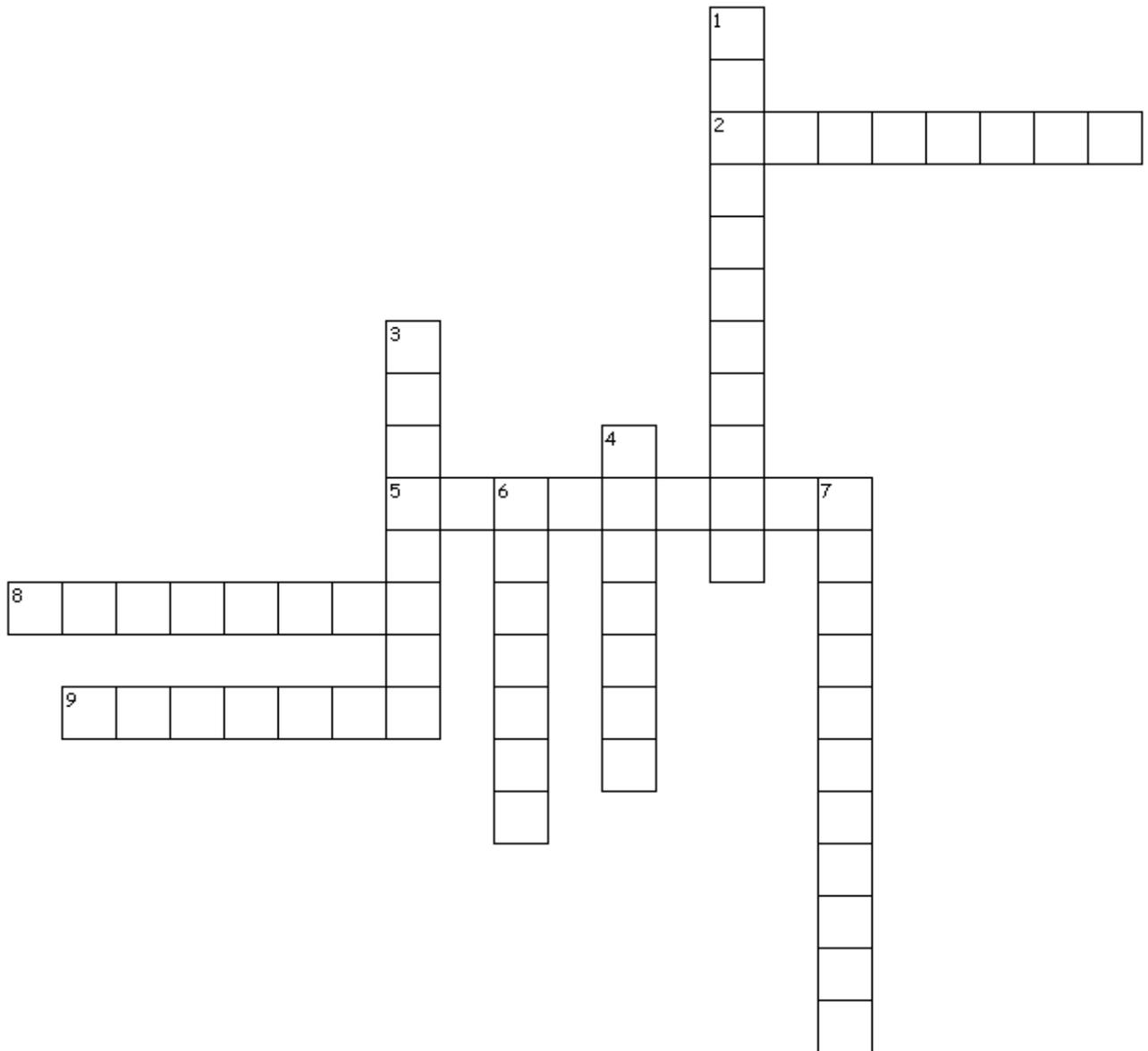
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

2. Vorgeschichte einer Krankheit
5. jmd., der in Erster Hilfe oder Krankenpflege ausgebildet ist
8. anderes Wort für „Pfleger“
9. Zustand, in dem jemand nicht durchatmen kann, nach Atem ringt

Senkrecht:

1. schriftlicher Bericht des behandelnden Arztes
3. Arzt einer Familie, der erster Anlaufpunkt bei Erkrankungen ist und Hausbesuche macht
4. Abteilung in einem Krankenhaus
6. Arzt, der in Notfällen mit einem besonders ausgerüsteten Fahrzeug zum Patienten, Unfallopfer kommt
7. anderes Wort für „Röntgenaufnahme“





ÜBUNG 4 – Grammatik

Ersetzen Sie die markierten Wörter durch entsprechende Personalpronomen.

- 1) Ist der Patient schon hier? - Nein, er ist noch nicht hier, ich hole _____ sofort.
- 2) Hat der Arzt heute Sprechstunde? - Ja, er ist da, wollen Sie mit _____ sprechen?
- 3) Frau Baumann will heute auf den Markt gehen. – Kein Problem, ich bringe _____ dorthin.
- 4) Ich brauche meine Lesebrille. Könntest du _____ mir bitte bringen?
- 5) Der Fernseher ist aus. Könnten Sie _____ bitte einschalten?
- 6) Ich habe einen neuen Hausarzt. Kennen Sie _____?
- 7) Sie haben Ihre Schuhe im Flur gelassen. Soll ich _____ Ihnen holen?



ÜBUNG 5 – Schreiben

Ergänzen Sie die Definitionen mit den richtigen Begriffen.

<i>der Rollator – die Gesundheitskarte – die Prothese – der Zahnersatz – der Katheter – die Ampulle – die Dosis – die Milben</i>	
1.	ermöglicht die Entleerung der Blase.
2.	ersetzt ein Gelenk.
3.	muss täglich sorgfältig gereinigt werden.
4.	ist ein kleiner Behälter aus Glas.
5.	kann nach Bedarf erhöht oder gesenkt werden.
6.	bekommt man von der Krankenkasse.
7.	dient als Gehhilfe.
8.	können allergische Reaktionen verursachen.



ÜBUNG 6 – Sprechen

Sehen Sie sich den Dialog noch einmal an. Stellen Sie sich vor, Sie sind die Pflegerin von Frau Hessen und sollen ihre Tochter anrufen.

- berichten Sie ihr über das Gespräch mit dem Arzt
- fragen Sie, ob sie sich frei nehmen kann
- informieren Sie sie darüber, welche Maßnahmen und Untersuchungen der Arzt geplant hat



4.2 Grammatik

Der Artikel und das Personalpronomen

der	Arzt	➤	er
das	Krankenhaus	➤	es
die	Patientin	➤	sie

	Maskulinum	Neutrum	Femininum
Nominativ	er	es	sie
Genitiv*	* -----	* -----	* -----
Dativ	ihm	ihm	ihr
Akkusativ	ihn	ihn	sie

* Genitivformen werden nur sehr selten gebraucht, deshalb sind sie nicht in der Tabelle aufgeführt.



4.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Anamnese	die	die Anamnesen		Bei der Anamnese wird die Krankengeschichte gefragt.	Substantiv	Vorgeschichte einer Krankheit
angeben			gab an, hat angegeben	Der Patient hat Kopfschmerzen angegeben.	Verb	jmdm. eine Information geben
Atemnot (nur Singular)	die			Die Patientin klagte in der Nacht über Atemnot.	Substantiv	Zustand, in dem jemand nicht durchatmen kann, nach Atem ringt
atmen			atmete, hat geatmet	Der Patient atmet schwer.	Verb	Luft in die Atmungsorgane hineinsaugen und verbrauchte Luft von sich geben
aufnehmen			nahm auf, hat aufgenommen	Sie wurde auf der chirurgischen Station aufgenommen.	Verb	unterbringen
benötigen			benötigte, hat benötigt	Welche Angaben benötigen Sie noch?	Verb	brauchen, erfordern
Betreuerin	die	die Betreuerinnen		Sie arbeitet schon seit fünf Jahren als Betreuerin.	Substantiv	Pflegerin, Begleiterin
Betreuungsvollmacht	die	die Betreuungsvollmachten		Die Betreuungsvollmacht liegt beim Sohn.	Substantiv	Dokument, in dem steht, wer eine Person betreiben darf (z. B. Kinder)
Blutdruckmedikament	das	die Blutdruckmedikamente		Das Blutdruckmedikament wird abends verabreicht.	Substantiv	Medikament, das den Blutdruck senkt
Blutdruckmessung	die	die Blutdruckmessungen		Bei der Blutdruckmessung hat man beim Patienten erhöhte Werte festgestellt.	Substantiv	Messung des Blutdrucks mithilfe eines Manometers
einliefern			lieferte ein, hat eingeliefert	Vor zwei Tagen hat man die Patientin im Krankenhaus eingeliefert.	Verb	jmdn. in eine Institution bringen, wo er eine Zeit lang bleibt
erreichbar				Der Arzt ist erst ab 16 Uhr erreichbar.	Adjektiv	verfügbar
Herzmedikament	das	die Herzmedikamente		Der Patient hat ein neues Herzmedikament bekommen.	Substantiv	Arzneimittel, das die Herzfähigkeit unterstützt
Krankenakte	die	die Krankenakten		Der Arzt hat die Ergebnisse der Untersuchung in die Krankenakte eingetragen.	Substantiv	schriftlicher Bericht des behandelnden Arztes
Langzeit-EKG	das	die Langzeit-EKGs		Für das Langzeit-EKG legen wir Ihnen jetzt diese Elektroden an.	Substantiv	über mehrere Stunden aufgenommenes Elektrokardiogramm
Notarzt	der	die Notärzte		Der Notarzt ist innerhalb von zehn Minuten am Unfallort	Substantiv	Arzt, der in Notfällen mit einem besonders ausgerüsteten Fahrzeug



				angekommen.		zum Patienten, Unfallopfer kommt
Notaufnahme	die	die Notaufnahmen		Wenn ein Unfall am Wochenende passiert, fahren Sie gleich in die Notaufnahme ins Krankenhaus.	Substantiv	Station, Raum für Notaufnahmen
rasch				Die Patientin muss rasch operiert werden.	Adjektiv	schnell
Röntgenaufnahme	die	die Röntgenaufnahmen		Hier sieht man eine Röntgenaufnahme von Ihrem Oberschenkel.	Substantiv	Röntgenbild
Sanitäter	der	die Sanitäter		Der Sanitäter hat die Wunde versorgt.	Substantiv	jmd., der in Erster Hilfe oder Krankenpflege ausgebildet ist
Station	die	die Stationen		Der Patient wurde auf die chirurgische Station gebracht.	Substantiv	Abteilung in einem Krankenhaus
Überblick	der	die Überblicke		Der Arzt muss sich zuerst einen Überblick über die Situation verschaffen.	Substantiv	Übersicht
Verfügung (nur Singular)	die			Die Pflegerin steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.	Substantiv	die Möglichkeit oder das Recht, etwas zu nutzen
vermutlich				Er wird vermutlich schon morgen aus dem Krankenhaus entlassen.	Adverb	wahrscheinlich, vielleicht



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



	richtig	falsch
1. Frau Hessen ist seit zwei Tagen im Krankenhaus.		X
2. Frau Hessen hatte in der Nacht Probleme mit dem Atmen.	X	
3. Der Arzt führt das Gespräch mit der Betreuerin von Frau Hessen.	X	
4. Frau Hessen benötigt überhaupt keine Medikamente.		X
5. Die Betreuerin pflegt Frau Hessen seit zwei Jahren.	X	
6. Der Arzt erklärt der Pflegekraft das weitere Vorgehen.	X	
7. Frau Hessen ist kinderlos.		X
8. Der Arzt braucht die Anschrift des behandelnden Hausarztes.	X	

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



	richtig
1. Die Betreuerin hat Frau Hessen ins Krankenhaus gebracht.	
2. Frau Hessen hatte vor nicht langer Zeit den Fuß gebrochen.	X
3. Die Patientin hatte noch nie Probleme mit dem Herzen.	X
4. Frau Hessen muss einen Monat lang auf die Untersuchungen warten.	
5. Die Patientin lebt bei ihrer Tochter.	
6. Die Pflegekraft soll so lange erreichbar bleiben, bis die Tochter da ist.	X
7. Nach dem Gespräch wird Frau Hessen stationär aufgenommen.	X



ÜBUNG 3 – Wortschatz



Waagrecht:

2. die Anamnese
5. der Sanitärer
8. der Betreuer
9. die Atemnot

Senkrecht:

1. die Krankenakte
3. der Hausarzt
4. die Station
6. der Notarzt
7. das Röntgenbild

ÜBUNG 4 – Grammatik



- 1) Ist der Patient schon hier? - Nein, er ist noch nicht hier, ich hole ihn sofort.
- 2) Hat der Arzt heute Sprechstunde? - Ja, er ist da, wollen Sie mit ihm sprechen?
- 3) Frau Baumann will heute auf den Markt gehen. – Kein Problem, ich bringe sie dorthin.
- 4) Ich brauche meine Lesebrille. Könntest du sie mir bitte bringen?
- 5) Der Fernseher ist aus. Könnten Sie ihn bitte einschalten?
- 6) Ich habe einen neuen Hausarzt. Kennen Sie ihn?
- 7) Sie haben Ihre Schuhe im Flur gelassen. Soll ich sie Ihnen holen?

ÜBUNG 5 – Schreiben



1. Der Katheter	ermöglicht die Entleerung der Blase.
2. Die Prothese	ersetzt ein Gelenk.
3. Der Zahnersatz	muss täglich sorgfältig gereinigt werden.
4. Die Ampulle	ist ein kleiner Behälter aus Glas.



5. Die Dosis	kann nach Bedarf erhöht oder gesenkt werden.
6. Die Gesundheitskarte	bekommt man von der Krankenkasse.
7. Der Rollator	dient als Gehhilfe.
8. Die Milben	können allergische Reaktionen verursachen.

Lektion 5	Pflege nach dem Krankenhaus	1. Beim Arzt	A2
		2. Beim Physiotherapeuten	A2
		3. Häusliche Pflege	B1
		4. Krankenhausaufnahme	B1
		5. Entlassung aus dem Krankenhaus	B2

Dialog 5: Entlassung aus dem Krankenhaus (B2)



Gespräch zwischen einem Arzt, einer Patientin und einer Betreuerin

Situation: Frau Hessen wurde am Blinddarm operiert. Nach einer Woche wird sie aus dem Krankenhaus entlassen. Der Arzt führt mit ihr und ihrer Betreuerin Julia das Abschlussgespräch und gibt ihr Empfehlungen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt.

Personen: Frau Hessen (Patientin), Julia (Betreuerin), Arzt

Ort: Behandlungszimmer



Arzt: So, Frau Hessen! Sie sind letzte Woche, vor fünf Tagen, am Blinddarm operiert worden. Die Operation ist gut gegangen, wir haben auch eine Untersuchung des Gewebes bekommen, das war alles gutartig...

Frau Hessen: Gott sei Dank!

Arzt: ...der Heilungsverlauf war unkompliziert, das sehen Sie an der Wunde, die ja noch verbunden ist, und wir würden Sie heute aus dem Krankenhaus wieder in Ihre Heimeinrichtung entlassen. Deshalb ist ja auch eine Betreuerin aus dem Heim da, damit wir jetzt ein



- Abschlussgespräch führen können und Sie wissen, wie Sie sich im Heim verhalten sollen.
- Frau Hessen: Da bin ich aber froh, wenn ich wieder in meine eigene Wohnung komme. Und außerdem hab' ich so viele Blumen, die gegossen werden müssen.
- Arzt: Okay, das können Sie jetzt alles wieder machen. Waren Sie mit dem Aufenthalt im Krankenhaus zufrieden?
- Frau Hessen: Ja, die Leute waren schon nett, aber mir war es halt so langweilig.
- Arzt: So langweilig..
- Frau Hessen: ... und ich habe schon ein bisschen Heimweh gehabt.
- Arzt: Gut, dann bekommen Sie jetzt von mir einen schriftlichen Abschlussbericht, den Sie bitte mitnehmen. Den darf ich Ihnen geben, den geben Sie dem betreuenden Hausarzt, da steht alles Wichtige drauf: was gemacht worden ist, welche Medikamente Sie bekommen haben und welche Medikamente Sie wieder zu Hause weiter machen müssen. Ist Ihnen das soweit klar?
- Julia: Ja, ich hätte noch ein paar Fragen. Worauf müssen wir aufpassen im Heim?
- Arzt: Sie sollten die Wunde, die jetzt mit einem Pflaster abgeklebt worden ist, zweimal am Tag anschauen, ob die reizlos ist, und wieder mit dem Pflaster versorgen. Und nach etwa einer Woche können Sie das Pflaster weglassen.
- Julia: Und die Bauchspritze, die sie bekommen hat bei der Operation?
- Arzt: Die können Sie jetzt weglassen, weil sich ja die Frau Hessen wieder normal bewegt.
- Frau Hessen: Und wann darf ich denn wieder tanzen gehen? Ich tanze doch so gerne.
- Arzt: Nächste Woche. So bald wie möglich. Sie müssen halt drauf achten, ob Sie Schmerzen haben. Wenn Sie Schmerzen haben, dann müssen Sie mit dem Hausarzt reden. Das gilt überhaupt für das Ganze: sollte irgendwas sein - dass Sie Fieber bekommen, dass Sie Schmerzen in der Wunde bekommen - sofort entweder zum Hausarzt oder hier in die Ambulanz des Krankenhauses gehen.



- Julia: Muss Frau Hessen Diät halten?
- Arzt: Nein. Sie dürfen alles essen und trinken, was Sie vertragen. Wenn Sie merken, dass etwas nicht guttut, lassen Sie es einfach sein.
- Frau Hessen: Und ich trinke doch so gerne Rotwein. Darf ich dann wieder am Abend ein Glas Rotwein trinken?
- Arzt: Ein Glas am Abend dürfen Sie trinken.
- Frau Hessen: Schön.
- Arzt: Dann darf ich Ihnen jetzt den Entlassungsbericht geben, wir freuen uns, dass alles gut gegangen ist und ich wünsche Ihnen in Ihrer Heimeinrichtung wieder alles Gute, vergessen Sie alles, es ist gut.
- Frau Hessen: Gut. Ich bedanke mich auch sehr herzlich bei Ihnen.
- Arzt: Okay, also auf Wiedersehen.
- Julia: Auf Wiedersehen, danke.
- Frau Hessen: Auf Wiedersehen, Herr Doktor.
- Arzt: Und Sie informieren den Hausarzt.
- Julia: Genau.
- Arzt: Gut.



5.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und ergänzen Sie die Sätze bzw. beantworten Sie die Fragen.

1. Frau Hessen wurde ...

- a) am Herzen operiert.
- b) an der Hüfte operiert.
- c) am Blinddarm operiert.

2. Wann ist die Operation durchgeführt worden?

- a) Vor zwei Wochen.
- b) Vor fünf Tagen.
- c) Vorgestern.

3. Wie ist der Heilungsprozess verlaufen?

- a) Völlig ohne Komplikationen.
- b) Mit kleineren Komplikationen.
- c) Mit schwerwiegenden Komplikationen.

4. Was bekommt Frau Hessen von dem Arzt?

- a) Den Abschlussbericht.
- b) Die Rechnung für die Operation.
- c) Ein Rezept für die Apotheke.

5. Was macht Frau Hessen gern in ihrer Freizeit?

- a) Sie geht regelmäßig zum Schwimmen.
- b) Sie tanzt gerne.
- c) Sie macht lange Spaziergänge.

6. Falls Frau Hessen Schmerzen in der Wunde bekommt, soll sie ...

- a) in die Ambulanz oder zum Hausarzt gehen.
- b) ein stärkeres Schmerzmittel nehmen.
- c) den Rettungswagen rufen.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die passenden Adjektive in der richtigen Form.

akut • körperlich • weiter • zusätzlich • klassisch
typisch • modern • minimal-invasiv • bleibend

Die _____ Appendizitis (Blinddarmentzündung) wird durch eine gründliche _____ Untersuchung festgestellt. Meistens ist bereits diese Untersuchung ausreichend, um eine „Blinddarmentzündung“ zu diagnostizieren. Manchmal sind auch _____ Blutuntersuchungen, Urinuntersuchungen oder auch eine Ultraschalluntersuchung notwendig. Falls die Diagnose nach diesen _____ Untersuchungen immer noch nicht klarzustellen ist, wird eine Computertomografie veranlasst.

Bei der Operation, die in Vollnarkose vorgenommen wird, wird der Appendix ganz entfernt. Während nach der _____ Blinddarmoperation eine _____ Narbe im rechten Unterbauch zu sehen ist, sind die Spuren der _____ Operationstechnik kaum sichtbar. Heutzutage wird zunehmend die _____ Chirurgie (MIC) verwendet, die ohne _____ Spuren bleibt. Diese Methode ermöglicht außerdem, dass die Patienten bereits nach ein paar Tagen nach Hause entlassen werden können.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Verbinden Sie die Organe mit den passenden Krankheiten.

*die Hepatitis – der Alzheimer – die Palpitation – die Arteriosklerose – der Diabetes mellitus
– das Asthma – die Appendizitis – die Nierenkolik – die Schilddrüsenunterfunktion*

1) die Leber	
2) das Gehirn	
3) die Nieren	
4) das Herz	
5) die Arterien	
6) die Bauchspeicheldrüse	
7) die Lunge	
8) der Blinddarm	
9) die Schilddrüse	



ÜBUNG 4 – Grammatik

Ergänzen Sie die Sätze, indem Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge bringen.

	Temporal	Adversativ
1. Herr Mayer liest im Wartezimmer die Zeitung, während • Frau • im • ist • seine • Behandlungszimmer		
2. Die Pflegekraft macht sich Notizen, während • telefoniert • Vorgesetzten • sie • dem • mit		
3. Manche Bewohner brauchen eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl, während Fuß • die • gut • anderen • sind • zu • noch		



4. Die Arzthelferin notiert die Untersuchungsergebnisse,
während • führt • Patientin • der • der • mit • ein • Arzt • Gespräch

--	--

5. Die Bewohner decken die Tische,
während • Pflegerinnen • zubereiten • Abendessen • das • die

--	--

6. Manche Bewohner bleiben nachmittags auf ihren Zimmern,
während • an • anderen • teilnehmen • mit • die •
Bastelnachmittagen • den • Begeisterung

--	--

ÜBUNG 5 – Schreiben



Sehen Sie sich das Video noch einmal an oder lesen Sie den Text dazu. Fassen Sie in etwa zehn Sätzen zusammen, was der Arzt Frau Hessen und ihrer Pflegerin berichtet und empfohlen hat.

Bearbeiten Sie folgende Punkte:

- Wie ist die Gewebeprobe ausgefallen?
- Wie ist der Heilungsverlauf?
- Welches Dokument gibt der Arzt der Pflegerin mit?
- Wie soll die Wunde versorgt werden?
- Was soll Frau Hessen bei Schmerzen in der Wunde machen?
- Wann darf Frau Hessen wieder zum Tanzen gehen?

ÜBUNG 6 – Sprechen



Sie sind die Betreuerin von Frau Hessen. Sie hat zwei Tage nach ihrer Entlassung leichte Schmerzen in der Wunde bekommen. Rufen Sie in der Praxis des Hausarztes an. Es ist gerade eine Mittagspause und nur der Anrufbeantworter ist eingeschaltet. Hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem AB. Beschreiben Sie kurz und genau...

- seit wann Frau Hessen die Schmerzen hat
- wie die Wunde aussieht
- was Sie bereits unternommen haben
- ob Sie am Nachmittag einen Termin für Frau Hessen bekommen



5.2 Grammatik

Konjunktion „während“ in Temporalsätzen und in Adversativsätzen

während im Temporalsatz
(zwei Handlungen laufen parallel)

Nebensatz

Hauptsatz

Während die Seniorin zu Mittag isst,

räumt die Tochter die Küche auf.

Hauptsatz

Nebensatz

Die Tochter räumt die Küche auf,

während die Seniorin zu Mittag ist.

während im Adversativsatz
(zwei Angaben stehen im Gegensatz zueinander)

Nebensatz

Hauptsatz

Während Frau Mayer körperlich noch fit ist,

benötigt Herr Müller eine Gehilfe.

Hauptsatz

Nebensatz

Herr Müller benötigt eine Gehilfe,

während Frau Mayer körperlich noch fit ist.



5.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
Abschlussbericht	der	die Abschlussberichte		Der Patient hat nach seinem Krankenhausaufenthalt den Abschlussbericht erhalten.	Substantiv	abschließender Bericht
Abschlussgespräch	das	die Abschlussgespräche		Das Abschlussgespräch findet in dem Behandlungszimmer 3 statt.	Substantiv	abschließendes Gespräch
Appendix	der	die Appendixe		Der Appendix wurde bei der Patientin vor einem Jahr entfernt.	Substantiv	Wurmfortsatz
Appendizitis	die	die Appendizitiden		Viele junge Menschen leiden an der Appendizitis.	Substantiv	Entzündung des Wurmfortsatzes des Blinddarms
ausreichend				Bei großer Hitze soll man ausreichend trinken.	Adjektiv	genügend
Blinddarm	der	die Blinddärme		Der Patient wird heute am Blinddarm operiert.	Substantiv	der blind endende Anfangsteil des Dickdarms
Computertomografie	die	die Computertomografien		Zur Sicherung der Diagnose wird der Patient zur Computertomografie geschickt.	Substantiv	eine Untersuchungsmethode, bei der man mit dem Computer Bilder von der Struktur der inneren Organe gewinnt
Entlassungsbericht	der	die Entlassungsberichte		Den Entlassungsbericht bringen Sie bitte dem Hausarzt.	Substantiv	Dokument für den Hausarzt, das wichtige Informationen über gestellte Diagnosen und die Therapie im Krankenhaus enthält
Gewebe	das	die Gewebe		Die Probe des Gewebes ist negativ.	Substantiv	Struktur aus gleichartigen Zellen
gutartig				Der Tumor ist zum Glück gutartig.	Adjektiv	keine Metastasen bildend; heilbar
Heilungsprozess	der	die Heilungsprozesse		Der Heilungsprozess dauert etwa zwei Monate.	Substantiv	Fortschreiten der Genesung
Heilungsverlauf	der	die Heilungsverläufe		Der Heilungsverlauf verzögert sich.	Substantiv	Fortschreiten der Genesung
Heimweh (nur Singular)	das			Viele Senioren, die im Krankenhaus stationiert sind, haben Heimweh.	Substantiv	Sehnsucht nach dem Zuhause oder der Heimat
Operationstechnik	die	die Operationstechniken		In diesem Krankenhaus wurde das erste Mal eine neue, moderne Operationstechnik angewendet.	Substantiv	beim Operieren eines Patienten angewendete Technik, Methode
reizlos				Die Wunde ist drei Tage nach der OP reizlos.	Adjektiv	nicht entzündet



Spur	die	die Spuren		Diese Operationsmethode hinterlässt an der Haut kaum Spuren.	Substantiv	hier: Zeichen
Unterbauch	der	die Unterbäuche		Seit zwei Tagen hat sie Schmerzen im Unterbauch.	Substantiv	unterer Teil des Bauches
Untersuchungsergebnis	das	die Untersuchungsergebnisse		Auf die Untersuchungsergebnisse müssen Sie eine Woche lang warten.	Substantiv	Ergebnisse einer Untersuchung
versorgen			versorgte, hat versorgt	Der Patient wurde von zwei Pflegerinnen versorgt.	Verb	hier: pflegen
vertragen			vertrug, hat vertragen	Meiden Sie Milchprodukte, wenn Sie sie nicht vertragen.	Verb	hier: guttun
Vorgesetzte	die/der	die Vorgesetzten		Der Vorgesetzte hat einen Vortrag gehalten.	Substantiv	Person, die anderen übergeordnet und berechtigt ist, Anweisungen zu geben
zusätzlich				Der Senior muss zusätzliche Medikamente einnehmen.	Adjektiv	hier: zuzüglich



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Frau Hessen wurde ...

- a) am Herzen operiert.
- b) an der Hüfte operiert.
- c) am Blinddarm operiert.

2. Wann ist die Operation durchgeführt worden?

- a) Vor zwei Wochen.
- b) Vor fünf Tagen.
- c) Vorgestern.

3. Wie ist der Heilungsprozess verlaufen?

- a) Völlig ohne Komplikationen.
- b) Mit kleineren Komplikationen.
- c) Mit schwerwiegenden Komplikationen.

4. Was bekommt Frau Hessen von dem Arzt?

- a) Ein Rezept für die Apotheke.
- b) Die Rechnung für die Operation.
- c) Den Abschlussbericht.

5. Was macht Frau Hessen gern in ihrer Freizeit?

- a) Sie geht regelmäßig zum Schwimmen.
- b) Sie tanzt gerne.
- c) Sie macht lange Spaziergänge.

6. Falls Frau Hessen Schmerzen in der Wunde bekommt, soll sie ...

- a) in die Ambulanz oder zum Hausarzt gehen.
- b) ein stärkeres Schmerzmittel nehmen.
- c) den Rettungswagen rufen.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Die akute Appendizitis (Blinddarmentzündung) wird durch eine gründliche körperliche Untersuchung festgestellt. Meistens ist bereits diese Untersuchung ausreichend, um eine „Blinddarmentzündung“ zu diagnostizieren. Manchmal sind auch weitere Blutuntersuchungen, Urinuntersuchungen oder auch eine Ultraschalluntersuchung notwendig. Falls die Diagnose nach diesen zusätzlichen Untersuchungen immer noch nicht klarzustellen ist, wird eine Computertomografie veranlasst.

Bei der Operation, die in Vollnarkose vorgenommen wird, wird der Appendix ganz entfernt. Während nach der klassischen Blinddarmoperation eine typische Narbe im rechten Unterbauch zu sehen ist, sind die Spuren der modernen Operationstechnik kaum sichtbar. Heutzutage wird zunehmend die minimal-invasive Chirurgie (MIC) verwendet, die ohne bleibende Spuren bleibt. Diese Methode ermöglicht außerdem, dass die Patienten bereits nach ein paar Tagen nach Hause entlassen werden können.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

1) die Leber	die Hepatitis
2) das Gehirn	der Alzheimer
3) die Nieren	die Nierenkolik
4) das Herz	die Palpitation
5) die Arterien	die Arteriosklerose
6) die Bauchspeicheldrüse	der Diabetes mellitus
7) die Lunge	das Asthma
8) der Blinddarm	die Appendizitis
9) die Schilddrüse	die Schilddrüsenunterfunktion



ÜBUNG 4 – Grammatik

	Temporal	Adversativ
1. Herr Mayer liest im Wartezimmer die Zeitung, während seine Frau im Behandlungszimmer ist.	X	
2. Die Pflegekraft macht sich Notizen, während sie mit dem Vorgesetzten telefoniert.	X	
3. Manche Bewohner brauchen eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl, während die anderen noch gut zu Fuß sind.		X
4. Die Arzthelferin notiert die Untersuchungsergebnisse, während der Arzt ein Gespräch mit der Patientin führt.	X	
5. Die Bewohner decken die Tische, während die Pflegerinnen das Abendessen zubereiten.	X	
6. Manche Bewohner bleiben nachmittags auf ihren Zimmern, während die anderen mit Begeisterung an den Bastelnachmittagen teilnehmen.		X

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

Die Gewebeprobe hat ergeben, dass das Gewebe gutartig ist. An der Wunde sieht man, dass der Heilungsverlauf unkompliziert war. Der Arzt gibt Frau Hessen einen schriftlichen Abschlussbericht für ihren Hausarzt mit. Darin steht, welche Medikamente sie bekommen hat und welche sie zu Hause weiter nehmen muss. Die Wunde soll zweimal am Tag angeschaut werden, um zu sehen, ob sie reizlos ist. Dann muss sie wieder mit Pflaster abgeklebt werden. Wenn Frau Hessen Schmerzen in der Wunde hat, soll sie mit dem Hausarzt reden. Frau Hessen darf in einer Woche wieder tanzen gehen.